

30./XI. 1918

107

Unsere Kriegsgefangenen in Rußland.]
Der Verband der Hilfsgruppen Kriegsgefangener, Wien, I. Bezirk, Börsegasse 11, veröffentlicht an die Angehörigen der Kriegsgefangenen in Rußland, Sibirien und Turkestan einen Aufruf, in dem es heißt: Für unsere in russischer und sibirischer Gefangenschaft schmachtenden Soldaten ist bis jetzt noch nichts geschehen. Von den früheren Regierungen in unverantwortlicher Weise vernachlässigt, werden diese Stiefkinder des Vaterlandes durch den grausamen Punkt 7 der Waffenstillstandsbedingungen, der nur den feindlichen Kriegsgefangenen die Freiheit wiedergibt, gezwungen, das Joch der Gefangenschaft noch weiter zu tragen. Unser Verband hat sich sofort mit der neuen Regierung ins Einvernehmen gesetzt und die maßgebenden Persönlichkeiten für diese ernste und so überaus dringende Frage zu interessieren versucht. Er hat sich ferner telegraphisch mit der Bitte um Hilfe an den Präsidenten Wilson, den Papst, die Herrscher aller neutralen Staaten und Dr. A. S. Fried in Bern gewendet. Um aber diese Rettungssaktion mit Aussicht auf Erfolg fortsetzen zu können, ist raschester Zusammenschluß aller Angehörigen Kriegsgefangener unbedingt nötig. Darum meldet Euch sofort, Ihr alle, die Ihr in hanger Sorge um Eure fernem Angehörigen schwebt und schließt Euch unserer Aktion an!